

AUFGABEN IN DER STEUERBERATUNG

Woran muss ich denken, wenn ich mich selbstständig mache und ein Unternehmen gründe? Brauche ich eine GmbH, wenn ich mich selbstständig machen will? Was kann ich tun, wenn mein Unternehmen schlecht läuft und ich meine Rechnungen nicht zahlen kann? Wie bereite ich mich auf ein Gespräch mit der Bank vor, wenn ich einen Kredit benötige? Was bedeutet es, wenn das Finanzamt eine Prüfung ankündigt? Antworten auf diese Fragen kennen die Steuerberaterinnen und Steuerberater. Sie übernehmen verstärkt neben der klassischen Steuerberatung so genannte vereinbare Tätigkeiten, also Aufgaben, die mit den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben für Steuerberaterinnen und Steuerberater vereinbar sind. Dazu gehört vor allem die betriebswirtschaftliche Beratung, aber auch die Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer oder -prüferin oder die Vermögensberatung.

M1: OFT ANDERS, ALS GEDACHT

Schauen Sie sich die beiden Videos aus der Serie „Ein Tim für alle Fälle“ mit den Titeln „Viel Beef um nichts“ und „Business ohne Plan“ unter www.rock-deine-zukunft.de an.

M2: WAS MACHEN STEUERBERATERINNEN UND -BERATER?

Ordnen Sie den Tätigkeiten die passenden Beschreibungen zu.

	Tätigkeit	Beschreibung
Steuerrechtliche Beratung	1) Finanzbuchhaltung	a) Sie beraten zu steuerlichen Rechtsfragen, verfassen Widersprüche gegen Steuerbescheide und vertreten ihre Mandantschaft bei Klageverfahren vor dem Finanzgericht.
	2) Jahresabschluss	b) Sie beraten zu betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Fragen bei Gründung eines neuen Unternehmens, informieren über Fördermöglichkeiten und helfen bei der Beantragung von Fördermitteln.
	3) Betriebsprüfung	c) Sie beraten zu Möglichkeiten der privaten Vermögensgestaltung und Altersvorsorge, damit ihre Mandantschaft auch im Ruhestand finanziell abgesichert ist.
	4) Rechtsvertretung	d) Sie erfassen alle finanziellen Bewegungen sachlich und zeitlich geordnet in den Büchern des Unternehmens und erstellen damit die rechnerische und steuerliche Grundlage für den laufenden Betrieb.
Betriebswirtschaftliche Beratung	5) Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)	e) Sie planen, steuern und kontrollieren die Finanzen des laufenden Geschäftsjahrs, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sicherzustellen.
	6) Existenzgründerberatung	f) Sie erstellen den rechnerischen Abschluss des Geschäftsjahrs, der über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens informiert und Grundlage für die Besteuerung ist.
	7) Controlling	g) Sie ermitteln, prüfen und beurteilen die Finanzen und Steuerzahlungen des Unternehmens elektronisch sowie persönlich vor Ort, um eine korrekte Besteuerung sicherzustellen.
	8) Vermögensvorsorge	h) Sie erstellen auf Grundlage der Finanzbuchhaltung eine Auswertung, die über Kosten, Erlöse und die finanzielle Lage des Unternehmens informiert.

Lösung: 1d, 2f, 3g, 4a, 5h, 6b, 7e, 8c

M3: WIE UND WARUM VERÄNDERT SICH DAS BERUFSFELD?

Manfred Klar, Präsident des Landesverbands der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe in Bayern: „Das Steuerrecht wird immer komplexer, regulatorische Anforderungen anspruchsvoller. Das macht die Arbeit für Alleskönner schwieriger.“

Arno Böttcher, Inhaber der Steuerkanzlei Böttcher in Hamburg: „Für mich ist das (die Spezialisierung auf Gastronomieunternehmen; Anm. d. Red.) mittlerweile das A und O, um das Steuerrecht richtig und optimiert anwenden zu können (...). Ich weiß, welche Fragezeichen bei der Bedienung einer Kasse in einem Lokal entstehen können, wenn der Kunde entgegen vorheriger Erwartung um Mitternacht den Wunsch äußert, die Rechnung Tage später zu überweisen – die Kasse aber diese Art der Zahlungsweise nicht vorsieht.“

Stefan Fichtl, Partner der SFS Steuerberatungsgesellschaft in Dachau: „Es ist keine Frage mehr, ob ich digitalisieren will oder nicht, ich muss es tun. (...) Die Anforderungen durch Ämter, Kunden und so weiter sind andere geworden und werden sich auch weiterhin verändern. (...) Die Buchführungshonorare werden sich aufgrund fortschreitender Automatisierung drastisch reduzieren. Andererseits eröffnen sich neue Chancen, den Mandanten in anderen wichtigen Bereichen zu unterstützen (...). Beratung in betriebswirtschaftlichen Belangen (...) nimmt im Zuge der Digitalisierung eine immer größere Rolle ein.“

Quellen: Constanze Elter: „Wiederholungseffekt“, DATEV magazin 05/17, Seite 8 ff. und Fabian Bauer: „Digitalisieren Sie jetzt!“, DATEV magazin 01/17, Seite 32 folgende

ARBEITSAUFTRÄGE

Grundwissen: Betrachten Sie die in **M1** genannten Videos. Verfassen Sie parallel dazu in **Einzelarbeit** stichpunktartige Antworten auf folgende Fragen: Was machen Steuerberater/innen? Wie, wo, mit welchen Hilfsmitteln und für wen arbeiten sie? Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im **Plenum**.

Vertiefung: Ordnen Sie den in **M2** genannten Tätigkeiten die passenden Beschreibungen in der Tabelle zu. Ergänzen Sie anschließend weitere Tätigkeiten mithilfe des Schülermagazins zum Berufsfeld Steuerberatung (Seite 4) oder beispielsweise mithilfe der Websites www.stbk-saarland.de > Ihr Steuerberater, www.stbk-nuernberg.de/steuerberater/leistungen/ueberblick oder <https://stbk-stuttgart.de> > Ihr Steuerberater/Ihre Steuerberaterin. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im **Plenum**.

Transfer: Informieren Sie sich über die Anforderungen in der Steuerberatung mithilfe des Arbeitsblatts „Anforderungen und Fähigkeiten analysieren“. Ordnen Sie **zu zweit** den in **M2** genannten Tätigkeiten je drei der genannten Anforderungen zu. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im **Plenum**.

Diskussion/Reflexion: Erörtern Sie anhand der Zitate aus **M3**, wie und aus welchen Gründen sich das Berufsfeld verändert. Diskutieren Sie anschließend im **Plenum**, wie Steuerberater/innen sich auf die genannten Entwicklungen einstellen können.